



EUROPA-FACHBUCHREIHE
für Berufe im Gesundheitswesen

Günter Grosche

Übungsheft zur Einführung in die medizinische Fachsprache

7. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL · Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorf Straße 23 · 42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 68187

Autor:
Günter Grosche

Verlagslektorat:
Anja Tüngler

7. Auflage 2015, korrigierter Nachdruck 2018
Druck 5 4 (keine Änderung seit der 2. Druckquote)
Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-8085-6819-4

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2015 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Satz: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg

Umschlag: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: adimas-Fotolia.com

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Vorwort

Die Medizin besitzt mit etwa 100.000 Termini den größten Fachwortschatz unter den Wissenschaften. Der Duden enthält ca. 135.000 Stichwörter. Er hat sich allmählich in mehr als 2000 Jahren Wissenschaftsgeschichte entwickelt. Die Anfänge liegen in der griechischen Sprache. Deren Termini griffen die Lateiner auf. Sie ergänzten sie und glichen die griechischen Begriffe ihrer Sprache an. So verfuhr auch die deutschen Mediziner. Daher kommt es, dass medizinische Termini in der Gegenwart häufig den deutschen Sprachgewohnheiten angepasst wurden. Das betrifft vor allem die Schreibweise – denken Sie an den Wandel von Tbc zu Tbk bei Tuberkulose –, aber auch die Silbentrennung.

Wenn einem Lernenden Zweifel kommen, wie er bei der Schreibung oder Trennung zu verfahren hat, so sollte er der Sprachregelung der Duden-Redaktion folgen. Deren Sprachwissenschaftler verfolgen den Eindeutigungsprozess.

Die Arbeitsblätter möchten bei Lernenden, die sich beruflich mit dem medizinischen Fachwortschatz beschäftigen müssen und keine Vorkenntnisse in der griechischen und lateinischen Sprache haben, Verständnis für die Termini wecken, ohne die Grammatik der beiden Sprachen lernen zu müssen. Das ist möglich, weil die medizinische Fachsprache meist nach dem Baukastenprinzip zusammengefügt ist: Kenne ich einen Bestandteil in seiner Bedeutung, so finde ich ihn in anderen Wörtern wieder. Deren Bedeutung kann ich so grob erschließen. Dabei muss aber eingeschränkt werden: Die wesentlichen Merkmale der Begriffe müssen mit der jeweiligen medizinischen Fachdisziplin gelernt und begriffen werden.

So sind diese Arbeitsblätter nur eine erste Orientierung in der Fülle der medizinischen Sprache. Sie ist auf der gesamten Erde verbreitet und ermöglicht den Fachleuten, rasch eine gemeinsame Sprache in der Literatur, der Lehre und auf Kongressen zu finden. Die Fachtermini sind genauer in ihrer Definition, als das bei Begriffen aus der Umgangssprache der Fall ist.

Es wird empfohlen, die Sammlung entsprechend der spezifischen Termini des jeweiligen Fachgebietes zu ergänzen. Das Arbeitsblatt 19 möchte dafür ein Beispiel geben. Weitere Hinweise und Erklärungen enthält das Handbuch „Einführung in den Gebrauch der medizinischen Fachsprache“ (Europa-Nr. 68033) und das Fachbuch „Medizinischer Grundwortschatz“ (Europa-Nr. 69764).

Sommer 2015

Dr. phil. Günter Grosche

Abkürzungen und Ausspracheregeln

Die verwendeten Abkürzungen und Ausspracheregeln erfolgten in Anlehnung an das ebenfalls im Verlag Europa-Lehrmittel erschienene Buch „Einführung in den Gebrauch der medizinischen Fachsprache“, das wir Ihnen zur Lektüre empfehlen, wenn Sie Ihr Fachwissen in der medizinischen Fachsprache vertiefen möchten.

lat.	aus dem Lateinischen
gr.	aus dem Griechischen
·	Punkt unter einem Vokal: betonte Silbe
<u>ei</u>	Strich unter einem Diphthong (Zwielaut): zusammengesprochen und betont
<u>e</u>	ein überstrichener Vokal wird lang gesprochen
	Trennung von Wortbestandteilen
ě	Kürzezeichen, steht über einem kurz zu sprechenden Vokal

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Abkürzungen und Ausspracheregeln	4
Arbeitsblatt 1 Richtiges Schreiben medizinischer Fachbegriffe	6
Arbeitsblatt 2 Richtiges Schreiben medizinischer Fachbegriffe	8
Arbeitsblatt 3 Aussprache medizinischer Fachbegriffe	9
Arbeitsblatt 4 Häufig vorkommende Vorsilben aus dem Lateinischen	11
Arbeitsblatt 5 Häufig vorkommende Vorsilben und Wörter aus dem Griechischen	12
Arbeitsblatt 6 Häufig vorkommende Nachsilben und Wörter aus dem Griechischen	14
Arbeitsblatt 7 Häufig vorkommende medizinische Begriffe aus dem Lateinischen und Griechischen	16
Arbeitsblatt 8 Übungen mit Bildungssilben und Wörtern aus dem Lateinischen und Griechischen	17
Arbeitsblatt 9 Silbentrennung	22
Arbeitsblatt 10 Übungen mit lateinischen und griechischen Bildungssilben im medizinischen und allgemeinen Wortschatz	23
Arbeitsblatt 11 Übungen mit Wörtern aus der lateinischen Sprache in der medizinischen Terminologie	25
Arbeitsblatt 12 Übungen mit Wörtern aus der griechischen Sprache in der medizinischen Terminologie	26
Arbeitsblatt 13 Übungen im Finden medizinischer Termini	27
Arbeitsblatt 14 Bilden von Verben und Adjektiven	28
Arbeitsblatt 15 Anwendung erworbener Kenntnisse (Fachgebiete der Medizin)	29
Arbeitsblatt 16 Anwendung erworbener Kenntnisse (Übersetzen von Termini ohne Nachschlagewerk)	30
Arbeitsblatt 17 Ableitungen und Zusammensetzungen mit den Wortstämmen ‚phys‘ und ‚bio‘	32
Arbeitsblatt 18 Anwendung erworbener Kenntnisse im Fachtext	34
Arbeitsblatt 19 Für Radiologieassistentinnen und -assistenten	39

Richtiges Schreiben medizinischer Fachbegriffe

Aufgabe: Geben Sie die Bedeutung der Wörter an, soweit Sie sie bereits kennen.

Wörter mit den Buchstaben bzw. Konsonatenpaaren rh, ph, th, ps, y, x stammen fast immer aus der altgriechischen Sprache.

ph sprich „f“

Diphtherie	_____
Hebephrenie	_____
Hypophyse	_____
Lymph	_____
Ösophagus	_____
Pharmazie	_____
Phlegmone	_____
Phlegmatiker	_____
Phlebitis	_____
Phobie	_____
Physiotherapie	_____
Physiologie	_____
Schizophrenie	_____
Typhus	_____

y sprich „ü“

Embryo	_____
Glyk ämie	_____
Hydrotherapie	_____
Hygiene	_____
Hypertrophie	_____
Hypnotika	_____
Hypochonder	_____
Kyphose	_____
Nykt urie	_____
Poliomyelitis	_____
Polyurie	_____
Pykniker	_____
Pylorus	_____
Zyanose	_____

rrh – rh

Gonor rhoe	_____
Hämorrhoiden	_____
Katarrh	_____
Rho	_____
Rhesusfaktor	_____
Kurzwort: Rh-Faktor	_____

Richtiges Schreiben medizinischer Fachbegriffe

(Fortsetzung)

rrh – rh

Rhizom	_____
Rheumatismus	_____
Kurzwort: Rheuma	
Rhinitis	_____
Rhombus	_____
Rhythmus	_____
Zir rhose	_____
Menor rhoe	_____
Diar rhoe	_____
sprich: -rö	
aber: Rachitis	(seit 1650 fälschlich statt Rhachitis im Umlauf)

th

Anästhesie	_____
Astheniker	_____
Asthma	_____
Erythrozyt	_____
Ex anthem	_____
Katheter	_____
Pathologie	_____
Parasympathikus	_____
Sympathikus	_____
Synthese	_____
Therapie	_____
Thermalbad	_____
Thermometer	_____
Thorax	_____
Thrombus	_____
Urethra	_____

ps

Psych iatrie	_____
Psychohygiene	_____
Psychologie	_____
Psychose	_____
Psychopathologie	_____
Psychotherapie	_____

Richtiges Schreiben medizinischer Fachbegriffe

Merke:

Die meisten Termini sind eingedeutschte Fremdwörter griechisch/lateinischen Ursprungs. Sie folgen den Regeln der deutschen Rechtschreibung; das betrifft besonders die Schreibung von c, ae und oe. Reines Latein findet man in Biologie, Anatomie, Pharmazie, in manchen klinischen Bezeichnungen, in akademischen Formeln und als allgemeine Zitate im Text. Beispiel das Blut: griechisch ‚haima‘, lateinisch ‚haema‘, eingedeutscht ‚häma‘.

Regel:

- Bei
- reinem Latein schreibe ae, oe und c!
 - eingedeutschten Fremdwörtern schreibe
 - den ä-Laut als ä,
 - den ö-Laut als ö,
 - den k-Laut als k,
 - den z-Laut als z!

Aufgaben:

1. Lesen Sie im Handbuch „Einführung in den Gebrauch der medizinischen Fachsprache“ das Kapitel 3.1.
2. Entscheiden Sie, ob ein Zitat aus dem Lateinischen vorliegt und vervollständigen Sie den Lückentext.

Peri__ard	Herzbeutel
Parotitis epidemi__a	Mumps
Perni__iosa	verderbliche Anämie
perni__iös	verderblich, gefährlich
Se__tio c__sarea	Kaiserschnitt
Pla__enta pr__via	vor dem Geburtsweg liegende Plazenta
re__tal	auf den Mastdarm bezüglich
Ventri__uli __erebri	Hirnkammern
I__terus gravis neonatorum	schwere Neugeborenenengelbsucht
Tuber__ulose	Schwindsucht
Ul__us	Geschwür
Ul__us ventri__uli	Magengeschwür
Ul__eration	Geschwürsbildung
ul__erös	geschwürig
Mus__ulus bi__eps brachii	zweiköpfiger Armmuskel
Myo__arditis	Herzmuskelentzündung
Chole__ystitis	Entzündung der Gallenblase
__sophagus	Speiseröhre
Remedium an__stheti__um	schmerzausschaltendes Arzneimittel
An__sthesist	Facharzt für Schmerzausschaltung
do__tor medi__in__ dentari__	Doktor der Zahnheilkunde

Beachte:

Die Schreibung von ae, oe, c in eingedeutschten Termini ist in der medizinischen Praxis noch weit verbreitet und in manchen Fällen nicht eindeutig gelöst.

Aussprache medizinischer Fachbegriffe

Aufgabe 1: Lesen Sie im Handbuch „Einführung in den Gebrauch der medizinischen Fachsprache“ das Kapitel 4.2.

Aufgabe 2: Lesen Sie laut vor.

Diarrhoe (Durchfall)	aber: Alveole (Bläschen, Höhlung)
Striae (Streifen, z. B. der Haut durch Gewebsüberdehnung)	aber: Pankreas (Bauchspeicheldrüse)
Dystrophie (Ernährungsstörung)	aber: Dyspnoë (Kurzatmigkeit)
Peritoneum (Bauchfell)	aber: semipermeabel (halbdurchlässig)
Status praesens (der gegenwärtige Zustand)	aber: aerob (sauerstoffliebend)
Logorrhoe (krankhafte Geschwätzigkeit)	aber: Paranoia (Wahnsinn)

Aufgabe 3: Lesen Sie laut vor, jedes i sollte zu hören sein.

adenoid	(drüsenähnlich)
Labien	(Lippen, Schamlippen)
Herba Absinthii	(Wermutkraut, Eigenname, daher großgeschrieben)
Ganglion	(Nervenzelle, Knoten)
Hernie	(Eingeweidebruch)
a b e r: maior	(größer) sprich j

Merke:

- Sprich c als z vor e, i, y, ae, oe.
- Sprich c als k vor a, o, u.
- Sprich v als w.
- Sprich y als ü.
- Sprich ph als f.
- Sprich ti vor Vokal als zi.
- Sprich ngu als ngw.

Aufgabe 4: Lesen Sie laut vor.

Cervix uteri	(Gebärmutterhals)
Bradycardie	(verlangsamter Herzschlag)
Conjunctiva	(Bindehaut)
Essentia	(Essenz)
Clavicula	(Schlüsselbein)
Cerebrum	(Gehirn)
Cicero	(Eigenname, römischer Redner und Schriftsteller)
Colon	(Dickdarm)
Caput femoris	(Oberschenkelkopf)
Cortex cerebri	(Hirnrinde)
Curare	(indianisches Pfeilgift)
Caesar	(Eigenname, römischer Feldherr/Kaiser)
Cyste	(Geschwulst mit flüssigem Inhalt)
Cyanose	(Blaufärbung)
Unguentum	(Salbe)
Vertebra	(Wirbel)

Aussprache medizinischer Fachbegriffe

(Fortsetzung)

Aufgabe 5: Welche Wörter aus Aufgabe 4 würden Sie mit z, k, ä schreiben?

Merke:

1. Jeder Vokal kann lang oder kurz gesprochen werden.
2. Immer lang gesprochen werden
 - Diphthonge ae, oe, au, eu (sprich ä, ö, au, oi),
 - Vokale vor einem i, das wie j zu sprechen ist (s. māior).
3. Immer kurz gesprochen wird ein Vokal vor einem Vokal.
Beispiel: Alveole = Lungenbläschen
4. Das Kürzezeichen steht über einem kurz zu sprechenden Vokal.
Beispiel: lat. ōs, ōssis = der Knochen
Das Längezeichen steht über einem gedehnt zu sprechenden Vokal.
Beispiel: lat. ōs, ōris = der Mund
5. – Betone im Lateinischen nie die letzte Silbe. Die endbetonten Wörter stammen aus dem Griechischen. Beispiel: Cholē = die Galle, Emphysem = Aufblähung
 - Betone nach Möglichkeit die vorletzte Silbe. Betone frühestens die drittletzte Silbe, denn der Akzent geht nie über die drittletzte Silbe zurück.
Beispiele: Konjunktiva = Bindehaut des Auges, Glomerulum = Nierenkörperchen
 - Im Prozess der Eindeutschung lateinischer Termini wurde die erste oder letzte Silbe betont.
Beispiel: Commotio cerebri = Gehirnerschütterung; aber Kommo^tio = Erschütterung; Vasomotoren
 - Betone die Silbe mit langem Vokal (ā, ē, ī, ō, ū, y) oder mit Diphthong (ae, oe, au, eu). Nur in Ausnahmefällen wird der Laut mit Kürzezeichen betont.
Beispiel: Alvē^ole

Aufgabe 6: Setzen Sie das Betonungszeichen (˙) ein, sprechen Sie die Worte laut aus.

Hernīe	(Bruch)
Humērus	(Oberarmknochen)
Impētīgo	(Hauteiterung)
Lānūgo	(embryonaler Flaum)
Ilēus	(Darmverschluss)
Amnīōn	(Eihaut)
Aszītēs	(Bauchwassersucht)
Oxyūren	(Madenwürmer)
Mediastīnum	(„Mittelfell“, mittlerer Teil der Brusthöhle in Sagittalebene)
Ōtītis media	(Mittelohrentzündung)
Retīna	(Netzhaut)
Trigemīnus	(Drillingsnerv)
Transsudāt	(Wörtlich: Durchschwitzen, von lat. suda > re = schwitzen; medizinisch: nicht-entzündlicher Erguss in Körperhöhlen)

Häufig vorkommende Vorsilben aus dem Lateinischen

- Aufgaben:**
1. Schreiben Sie in Spalte 3 mit kleinen Anfangsbuchstaben die Bildungssilben, die am Anfang der Wörter in Spalte 1 stehen.
 2. Füllen Sie die Spalten 2 und 4 aus. Verwenden Sie nur im Zweifelsfall Hilfsmittel.
 3. Prägen Sie sich die lateinischen Bildungssilben und deren Bedeutung ein.

1 Beispiel	2 Bedeutung des Beispiels	3 Bildungssilbe am Anfang des Wortes	4 Bedeutung der Bildungssilbe
Abduktion	das Wegführen	ab-	von – weg, von – aus
Adduktion			
anterior			
Bifurkation			
Defäkation			
Dissoziation			
Duplikatur			
Extraktion			
extrauterin			
Inzision			
inhomogen			
interkostal			
intrakutan			
Introduktion			
Kontraindikation			
Kontraktion			
multipel			
Perforation			
postoperativ			
Präkoma			
Prolaps			
pro die			
Reduktion			
Retroflexion			
semipermeabel			
subkutan			
Superazidität			
Transfusion			
Trigeminus			
ultraviolett			
Zirkulation			

Häufig vorkommende Vorsilben und Wörter aus dem Griechischen

- Aufgaben:**
1. Schreiben Sie in Spalte 3 mit kleinen Anfangsbuchstaben die Bildungssilben, die am Anfang der Wörter in Spalte 1 stehen.
 2. Füllen Sie die Spalten 2 und 4 aus. Verwenden Sie nur im Zweifelsfall Hilfsmittel.
 3. Prägen Sie sich die griechischen Bildungssilben und deren Bedeutung ein.

1 Beispiel	2 Bedeutung des Beispiels	3 Bildungssilbe am Anfang des Wortes	4 Bedeutung der Bildungssilbe
Anämie			
Anatomie			
Antitoxin	Gegengift	anti-	gegen, gegenüber
Arthritis			
Autopsie			
Biopsie			
Bradykardie			
Dermatologie			
Diar rhoe			
Disacharid/Disaccharid			
Dystrophie			
Endemie			
Ektomie			
Ektoderm			
Endokard			
Epidemie			
Euthanasie			
Gastritis			
Glykogen			
Hämatologie			
Hemisphäre			

Häufig vorkommende Vorsilben und Wörter aus dem Griechischen (Fortsetzung)

1 Beispiel	2 Bedeutung des Beispiels	3 Bildungssilbe am Anfang des Wortes	4 Bedeutung der Bildungssilbe
heterogen			
homogen			
Histologie			
hydraulisch			
Hypertonie			
Hypnose			
Hypotonie			
Melanom			
Menarche			
Metaphylaxe			
Mikroskop			
Monozyt			
Myokard			
Nekrose			
Neoplasma			
Orthopädie			
Osteologie			
Pankarditis			
Paratyphus			
Perikard			
Polyurie			
Prophylaxe			
Pseudokrise			
Stomatitis			
Symbiose			

Häufig vorkommende Nachsilben und Wörter aus dem Griechischen

- Aufgaben:**
1. Schreiben Sie in Spalte 3 mit kleinen Anfangsbuchstaben die Bildungssilben, die am Ende der Wörter in Spalte 1 stehen.
 2. Füllen Sie die Spalten 2 und 4 aus. Verwenden Sie nur im Zweifelsfall Hilfsmittel.
 3. Prägen Sie sich die griechischen Nachsilben und Wörter sowie deren Bedeutung ein.

1 Beispiel	2 Bedeutung des Beispiels	3 Bildungssilbe am Ende des Wortes	4 Bedeutung der Bildungssilbe
Neuralgie			
Anämie			
Superazidität			
Erythroblast			
Tonsillektomie			
Allergie			
exogen	von außen kommend	-gen	Geschlecht, Herkunft, Gattung
Elektroenzephalogramm			
Elektrokardiographie			
Psychiater			
Pädiater			
Myokarditis			
Neonatologie			
Pyromanie			
Amnesie			
Myom			
Angiopathie			

Häufig vorkommende Nachsilben und Wörter aus dem Griechischen (Fortsetzung)

1 Beispiel	2 Bedeutung des Beispiels	3 Bildungssilbe am Ende des Wortes	4 Bedeutung der Bildungssilbe
Menopause			
Karzinophobie			
Mikrophon			
Apoplexie			
Orthopnoe			
Diarrhoe/Diarrhöe/Diarrhö			
Zerebralsklerose			
Zystoskopie			
Mitralstenose			
leptosom			
Hypnotika Hynotikum			
Hypothermie			
Pyelotomie			
Antitoxin			
Atrophie			
Polyurie			
Erythrozyt			
Leukozyt			

Häufig vorkommende medizinische Begriffe aus dem Lateinischen und Griechischen

Vorbemerkung: In der Medizin werden Fachbegriffe für denselben Inhalt sowohl aus der lateinischen als auch aus der griechischen Sprache verwendet.

Aufgabe: Prägen Sie sich folgende Begriffe ein.

Deutscher Begriff	Lateinischer Begriff	Beispiel	Griechischer Begriff	Beispiel
Arzt	medicus	Medizin	iater	Psychiater
Blut	sanguis	Sanguiniker	h _{ai} ma	Hämatologie
Brust Mutterbrust Brustkorb	pectus mamma	Angina pectoris Mamilla	sternon, stethos mastos thorax	Sternum, Stethoskop Mastitis Thorakotomie
Finger, Zehe	digitus	Digitalis	daktylos	Hexadaktylie
Galle	bilis	Bilirubin	cholē	Melancholie
Gebärmutter Äußeres Geschlechtsorgan der Frau	uterus vulva	uterin Vulvitis	hystera, metra	Hysterie Endometrium
Gefäß, Blutgefäß	vas, vena	Vasomotoren	angos, phlebos	Angiologie
Gehirn, Großhirn	cerebrum	zerebral	enkephalos	Enzephalitis
Gelenk	articulus	artikulär	arthron	Arthrose
Geschwulst, Anschwellung	tumor	Tumor	onkos und oidema	Onkologie Ödem
Hand	manus	manuell	cheir	Chirurg
Haut	cutis	subkutan	derma	Epidermis
Herz	cor	Cor adiposum	kardia	Kardiologie
Heilmittel (Gift)	medicina	Remedium	pharmakon	Pharmazie
Hirnschale	cranium	kranial	kranion	Endokranium
Hüfte, Hüftgelenk	coxa	Koxarthrose	ischion	Ischias
Knochen	os	Ossifikation	osteon	Osteom
Kopf, Haupt	caput	Caput femoris	kephalē	Kephalalgie
Körper	corpus	corporalis	soma	somatisch
Krebs (Geschwulst)	cancer	kanzerös	karkinoma und onkos	Karzinom Onkologie
Leber	iecur		hepar	Hepatitis
Lunge	pulmo	pulmonal	pneumōn	Pneumonie
Magen, Bauch	ventriculus, venter, abdomen	ventral abdominal	gaster	Gastritis
männliches Glied, Schwanz	penis	Penizillin, Penitis	phallos, Priāpos	Phallus, Priapismus
Mund	ōs	per oral	stoma	Stomatologie
Muskel („Mäuschen“)	musculus	Muskel, Abk. M.	myos	Myokard
Nase	nasus	Nase	rhinos	Rhinitis
Nerv	nervus	Nerv, Abk. N.	neuron	Neurologie
Niere	ren	Adrenalin	nephros	Nephritis
Rippe, Brustfell	costa	interkostal	pleura	Pleuritis
Spannung, Druck	tensio	Extension	tonos	Tonikum
Schlaf	somnus	Somnolenz	hypnos	Hypnose
Schmerz	dolor	Indolenz	algos	Neuralgie
Wahrnehmung, Empfindung	sensu	sensorisch	ästhesie	Anästhesie
Wirbel	vertebra	vertebral	spondylos	Spondylose
Zahn	dens	Dentist	odōn	Odontalgie
Zelle, Höhle	cella, cellula	Zelle, zellulär	kytos	Zytologie
Leben, Lebewesen	vita und vivi-	Vitamin Vivisektion	bios zoon	Biologie Zoologie
Krankheit, Leiden	pati	Patient	pathos	Pathologie
Tod, Sterben, das Abgestorbene	mors und letum	Mortalität letal	thanatos und nekros	Thanatologie Nekrose
Kind, Knabe, kleines Kind	puer infans	pueril infantil	paidos	Pädiatrie
Frau, Weib, Mutter	femina, mater	feminin, Mutter	gynaikos	Gynäkologie
Mann, Männchen	vir, masculus	Virilität, maskulin	andros	Andrologie
Greis, alter Mann	senex	senil	geron	Gerontologie

Arbeitsblatt 8

Übungen mit den Bildungssilben und Wörtern aus dem Lateinischen und Griechischen

Aufgabe 1: Setzen Sie in die folgenden Wörter den fehlenden Buchstaben ‚i‘ oder ‚y‘ ein!
Was bedeuten die Vorsilben ‚poly‘ und ‚poli‘?

Pol__technikum	Pol__zei	Pol__klinik	Pol__graph	Pol__phonie
Pol__p	Pol__theismus	Pol__arthritis	Pol__ester	Pol__urie
Pol__äthylen	Pol__nesien	Pol__tologe	Pol__tesse	Pol__mere
Pol__gamist	pol__trop	Pol__histor	Pol__vinylchlorid (PVC)	

Aufgabe 2: Suchen Sie Bildungselemente und Wörter aus dem Lateinischen und Griechischen, die die gleiche Bedeutung haben.
Verwenden Sie dabei die Arbeitsblätter 4 bis 7.

Deutsch	Lateinisch	Griechisch
aus, heraus		
doppelt, zwei		
durch		
halb		
nach, hinter		
nicht		
über, übermäßig	super-	hyper-
unter, unterhalb		
viel		
vor		
zer-, miss- (Störung, Trennung)		
zusammen		
der Arzt		
das Leben, Lebewesen		
die Frau, Mutter, das Weib		
die Gebärmutter		
die Mutterbrust		
die Brust		
der Mann, das Männchen		
der Greis		
das Kind, das kleine Kind		
der Kopf		
die Hirnschale		
das Gehirn		

